



30 JAHRE  
**MERK**würdig

ZEITHISTORISCHES  
ZENTRUM MELK

# HANDREICHUNG

Ein Street Art Projekt von  
MERKwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk  
entlang der ehemaligen Route der Häftlinge  
des KZ Melk.

Die Kurator:innen Rob Perez (Deadbeathero) und Elisabeth Perez (Rapunze)

# HANDREICHUNG

**Straßenkunst, Graffiti, Wandmalerei und andere künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum der Stadt Melk laden zum Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart ein.**

Vor 80 Jahren, am 21. April 1944 kamen die ersten Häftlinge in das Konzentrationslager Melk; und seit April 1994 versucht der Verein „MERKwürdig. Zeithistorisches Zentrum Melk“ Erinnerungsarbeit mit gesellschaftspolitischen Fragen der Gegenwart zu verbinden. Künstlerische Herangehensweisen und Umsetzungen waren dafür von Anfang an wesentliche Pfeiler.

Mit den Ausdrucksformen von Straßenkunst, Graffiti, Wandmalerei und anderen künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum wollen wir – anlässlich des 30jährigen Bestehens unseres Vereines – einen breiten Dialog zwischen Vergangenheit, Erinnerung und Zukunft gestalten. Dazu luden wir österreichische wie auch internationale Künstler\*innen ein; damit möchten wir auch den Umstand, dass im KZ Melk mindestens 38 Muttersprachen gesprochen wurden, abbilden. Gleichzeitig soll dieser Zugang die Offenheit widerspiegeln, mit der uns über die Jahre KZ-Überlebende und ihre Nachkommen begegnet sind, was wir Menschen rund um MERKwürdig stets als bereichernd und berührend erlebt haben. Aus diesen „Handreichungen“ entstanden oftmals Freundschaften. Wir versuchen, gestärkt durch unsere 30-jährige Geschichte, offene Räume für Utopien zu entwickeln, um auch 2024 und darüber hinaus motiviert und neugierig Wege für ein respekt- und friedvolles Zusammenleben zu finden.

HANDREICHUNG versteht sich als popkultureller Akzent in der Erinnerungskultur. Wir versuchen damit gemeinsam mit den Künstler:innen und den Kurator:innen Elisabeth Perez (Rapunze) und Rob Perez (Deadbeat Hero) den Spagat zwischen Geschichte und Gegenwart ebenso wie zwischen Gedenken und Utopien.

Künstlerin: **Rapunze**  
Ort: **Objekt 10 / Kaserne**

© Daniela Matzgescheck



## ›HINTER JEDER ZAHL EIN MENSCH‹

Das Werk veranschaulicht die persönliche Tragödie jedes Opfers des Nationalsozialismus, als ihre Namen zu anonymen Nummern und ihre Identitäten entmenschlicht wurden.

Trotz der einfachen Darstellung birgt das Werk eine tief emotionale Resonanz, die den Betrachter daran erinnert, dass hinter jeder Nummer ein Leben, eine Geschichte, eine unersetzliche Menschlichkeit steht, die nie vergessen werden darf.

Unterstützt von

Künstler: **Deadbeathero**  
Ort: **Kreuzung Abt Karl-Str./Prandtauerst.**



**30 JAHRE**  
**MERK** *würdig*  
ZEITHISTORISCHES  
ZENTRUM MELK

© Daniela Matzgescheck



## ›DIFFERENT BUT THE SAME‹

Das Wandgemälde ›Different but the Same‹ fungiert als ergreifender Gesprächsaufhänger für die jüngere Generation und beleuchtet ein düsteres Kapitel der Geschichte. Es vermittelt die Botschaft, dass trotz unserer Unterschiede eine gemeinsame Menschlichkeit besteht. Es ermutigt Betrachter dazu, über die Bedeutung von Empathie, Einheit und die Notwendigkeit nachzudenken, sich gegen Diskriminierung und Unterdrückung einzusetzen. Durch lebendige Farben und ausdrucksstarke Bilder schafft das Wandgemälde eine einladende Atmosphäre, die den Dialog und die Aufklärung über historische Ungerechtigkeiten fördert.

Indem der Künstler den gefallenen Roboter inmitten einer vielfältigen Gemeinschaft fröhlicher Menschen platziert, betont er die Widerstandsfähigkeit und kollektive Stärke der Menschheit. Das Wandgemälde lädt die jüngere Generation dazu ein, die Vergangenheit zu erforschen, die Gegenwart zu hinterfragen und sich eine Zukunft vorzustellen, in der Gleichheit, Verständnis und Mitgefühl im Vordergrund stehen.

Unterstützt von



Künstler: **Golif**  
Ort: **Kreuzung Abt Karl-Str./Prandtauerst.**



30 JAHRE  
**MERK** *würdig*  
ZEITHISTORISCHES  
ZENTRUM MELK



© Daniela Matzgescheck

## OHNE TITEL

Charakteristisch für Golifs einprägsamen Stil ist seine ausdrucksstarke, dynamische Strichführung. Dadurch erinnern viele seiner Arbeiten an ostasiatische Kalligraphie oder auch an düstere Grafik-Novels. Dargestellt werden fast ausschließlich charakteristische Gestalten und Gesichter mit stoischer Miene. Sie sind Sinnbild für das Unbekannte und Anonyme, das dem Künstler in den Menschen der Großstadt begegnet. In diesem Werk fokussiert sich Golif auf das menschliche Gesicht – Auge, Ohr, Mund und Nase stehen für die Sinneswahrnehmungen; zusammen mit der Verbindung von Alt (Silo) und Neu (Ästhetik) variiert er das Thema des Street Art Projektes.

Unterstützt von



Künstler: **El Jerrino**  
Ort: **Abt Karl Straße**



© Daniela Malsgeschek

## ›FROZEN HOURS‹

Das Hauptmotiv in der Wandmalerei von El Jerrino ist ein stillstehendes Uhrwerk. Während sich die Zeit nicht aufhalten lässt, graben sich einschneidende Ereignisse tief in die Geschichte und hinterlassen Narben, die womöglich ewig lange sichtbar sind. In den unterirdischen Stollen der Fabrik unter dem Wachberg bei Melk wurden Kugellager für die Kriegsmaschinerie gefertigt. Das Ende des Kriegs bedeutete in Österreich aber zu keinem Zeitpunkt auch das Ende der Waffenproduktion. Der zerrissene (Stachel) Draht ist zwar als Zeichen der Befreiung zu lesen, behält aber dennoch sein gefährliches Potenzial. So können wir uns auch heute noch in den spitzen Stacheln von Angstpropaganda und Populismus verfangen. Es gilt, achtsam zu bleiben!

Die Malerei befindet sich am Haltepunkt, von dem aus die Häftlinge des KZ Melk per Eisenbahn zu ihrem Zwangseinsatz im Roggendorfer Stollen gebracht wurden.

Unterstützt von

Künstler: **David Leitner**  
Ort: **Dr. Josef Sora-Platz / Stadtpfarrkirche**



**30 JAHRE**  
**MERK** *würdig*  
ZEITHISTORISCHES  
ZENTRUM MELK

© Daniela Maugschek



## ›WIE GEHT ES IHNEN?‹

Das Werk nimmt Bezug auf eine Erzählung der Überlebenden des KZ Melk: Der Lagerarzt Dr. Josef Sora war wohl Teil des unmenschlichen Systems, bemühte sich aber im Rahmen seiner Möglichkeiten immer wieder, die Häftlinge zu unterstützen. Unter anderem stellte er in Höflichkeitsform und wenn möglich in der jeweiligen Muttersprache oft die- laut Parzival- „Frage aller Fragen“: Wie geht es Ihnen?

Diese Frage ist auf dem Kunstwerk in allen Sprachen zu lesen, die im von 1944-1945 bestehenden KZ Melk existierten.

Unterstützt von



Künstler: **David Leitner**  
Ort: **Stadtpfarrkirche**

## OHNE TITEL

Im Mittelpunkt des Kunstwerks befinden sich drei Kerzen in verschiedenen Brennstadien, die sich mit zarten Blumen und abstrakten menschlichen Figuren verbinden.

Die Kerzen stehen für Widerstandsfähigkeit und Hoffnung inmitten der Dunkelheit. Die erste Kerze brennt hell und symbolisiert die Ausdauer des menschlichen Geistes. Die zweite Kerze flackert niedriger und repräsentiert die Verwundbarkeit der Opfer des Nationalsozialismus. Die dritte Kerze, fast erloschen, steht für die mahnende, wachrüttelnde Erinnerung an das Menschheitsverbrechen des Holocaust. Zarte Blumen, die zwischen den Kerzen blühen, symbolisieren Erneuerung und Wachstum trotz Tragödie. Abstrakte menschliche Figuren, die sich durch das Gemälde bewegen, repräsentieren die unzähligen Leben, die durch den Holocaust geprägt wurden.



© zhm/mek

Unterstützt von



Pfarrverband **Melk – St. Koloman**

## **Rapunze**

Nach Abschluss ihres Studiums im Grafikdesign an der New Design University in St. Pölten und einer 14-jährigen Tätigkeit als Selbstständige belegt sie nun begleitend ein Masterstudium in Raum- und Designstrategien an der Kunstuniversität Linz. Neben ihrer Laufbahn als Grafikdesignerin engagiert sie sich als Professorin an der Schule für Grafik und gestaltende Berufe in Wien und als Dozentin an der WerbeAkademie Wien. Ihr besonderes Interesse gilt dem sozialen Engagement im Bereich der Kunst und Bildung.

Murals und Ausstellungen u. a. in Österreich, Spanien, USA, Kroatien, Deutschland, Puerto Rico

## **David Leitner**

geboren in Graz macht er unter anderem mit seinen in Österreich und im Ausland bemalten großformatigen Fassaden auf sich aufmerksam. Seine Werke sind von der menschlichen Psyche und zeitgenössischen Problemen inspiriert und reagieren auf ihre unmittelbare Umgebung. Inspirationsquelle holt sich David, der zurzeit in Wien lebt, auf Reisen.

Murals und Ausstellungen u. a. in Griechenland, Indien, Litauen, Österreich, Philippinen, Spanien, Sri Lanka, USA

## **Rob Perez (Deadbeathero)**

ist ein kubanisch-amerikanischer Künstler, der derzeit in Wien lebt. Er ist vor allem für seine Street-Art-Figuren ›Austrianauts‹, ›The Beat Bots‹ und ›Sweatermen‹ bekannt. Er hatte zahlreiche internationale Kunstausstellungen in den Vereinigten Staaten und in Europa.

Murals und Ausstellungen u. a. in Spanien, Deutschland, England, Italien, Kroatien, Österreich, USA, Puerto Rico

## **El Jerrino**

Geboren in Wien studierte er Tiefdruck an der Kunstschule Wien und Grafik und Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seine künstlerische Auseinandersetzung ist von einer minutiösen, seriellen Beschäftigung mit unterschiedlichen Thematiken geprägt. Seit 2006 setzt er sich intensiv mit Graffiti und Street Art auseinander.

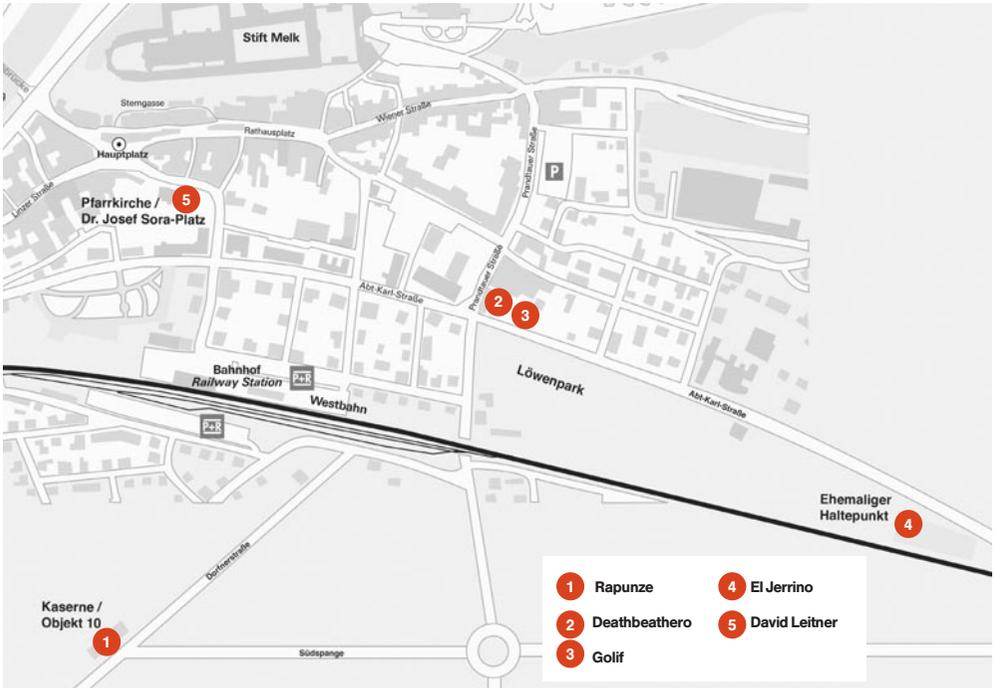
Murals und Ausstellungen u. a. in China, Deutschland, Frankreich, Kanada, Österreich, Serbien, Ungarn

## **Golif**

Der österreichische Künstler ist Absolvent der Universität für Angewandte Kunst in Wien und gehört zu den prominenten österreichischen Vertretern der Street-art/Urban Art. Charakteristisch für Golifs einprägsamen Stil ist seine ausdrucksstarke, dynamische Strichführung. Dadurch erinnern viele seiner Arbeiten an ostasiatische Kalligraphie oder auch an düstere Grafik-Novels.

Murals und Ausstellungsbeiträge u. a. in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, USA

## Lageplan der Kunstwerke



Mehr Infos unter [www.zhmelk.at](http://www.zhmelk.at)



Fördergeber:



Partner:



Sponsor:

